



Milena Haller kommt mit Chansons und Band nach Küssnacht. Bild: PD

«La vie en rose» mit Milena Haller

Küssnacht Am Donnerstag, 29. Februar, um 20 Uhr, gastiert Milena Haller und Band im Theater Duo Fischbach in Küssnacht. Milena Haller verzaubert seit mehr als 30 Jahren das Publikum mit ihrer gewaltigen Stimme mit dem typischen Chanson-Timbre und verwandelt jede Bühne in ein Pariser Café. Dies mit viel Lebendigkeit, Sinnlichkeit und einem coolen Groove der Milena-Chanson-Band mit Michael Seidt (Gitarre), Christian Lienhard (Kontrabass) und David Hofmann (Schlagzeug). «La vie en rose» ist ein vielseitiger Konzertabend mit Herz, Lebensfreude, Welt-Hits, eigenen Songs und auch viel leisen Tönen. (pd)

Frauen haben etwas zu feiern

Küssnacht Im Februar 1874 wurde der Frauen- und Töchterverein Küssnacht gegründet. Der Vereinsname hat über die Jahre hinweg mehrere Male geändert. Auch die Tätigkeits- und Wirkungsfelder sind gewachsen, und die Themen der Kurse oder Vorträge haben sich verändert. Geblieben ist jedoch das riesige ehrenamtliche Engagement vieler Frauen für die Gemeinschaft.

Nun dürfen die Frauen stolz auf ein 150-jähriges Vereinsleben zurückblicken und die Verdienste all dieser Frauen würdigen. Das wollen sie an ihrer Jubiläumsgeneralversammlung vom Frauen-Netz Küssnacht merkschachen am Mittwoch, 13. März, tun, und der Vorstand hofft, dass ganz viele mit ihm feiern. Bis am 4. März können sich alle Mitglieder noch anmelden. (pd)

Mittagsclub in der «zur Hohlen Gasse»

Küssnacht Am Donnerstag, 29. Februar, trifft sich der Mittagsclub im Restaurant zur Hohlen Gasse. Die Organisierenden freuen sich auf viele Besucher und ein fröhliches Zusammensein. Auch neue Gäste sind willkommen. Wer Lust hat, kann einfach mal vorbeikommen und ein feines Essen geniessen und mit anderen plaudern. Fahrgelegenheit mit Bus ab Hauptplatz um 11.05 oder 11.32 Uhr. An- oder Abmeldungen bitte bis Donnerstagmorgen um 9 Uhr bei Heidi Soltermann, Telefon 041 850 37 68. (pd)

Einsendungen über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

Die Formulare für Vereinsbeiträge, Leserbriefe oder Leserbilder finden Sie unter <https://www.bote.ch/service/einsendungen/>

Spitex unterstützt Menschen mit psychischen Erkrankungen

Die Spitex Küssnacht bietet ambulante psychiatrische Pflege an.

Stresssituation, Krankheiten oder herausfordernde Lebenssituationen können psychische Auswirkungen haben, sodass Menschen ihr Leben kurz- oder längerfristig nicht mehr vollumfänglich meistern können.

Hinzu kommt, dass psychisch erkrankte oder belastete Menschen sich oft isolieren und nicht in der Lage sind, die nötigen Kontakte zu pflegen oder zu knüpfen.

In solchen Fällen unterstützt die Spitex Bezirk Küssnacht Menschen mit psychischen Einschränkungen und Erkrankungen, zu Hause ihren Alltag zu strukturieren und sozial eine bessere Lebensqualität zu erlangen.

Ziel ist, dass die Betroffenen ihr Leben im gewohnten Umfeld möglichst selbstbestimmt bewältigen und gestalten können.

Im Bereich der ambulanten Psychiatriepflege arbeitet die Spitex Bezirk Küssnacht mit der Spitex Region

Die Spitex Küssnacht arbeitet in der ambulanten Psychiatriepflege mit der Spitex Region Schwyz zusammen. Bild: PD



Schwyz zusammen. Um die Kundinnen und Kunden individuell in ihrer Lebenssituation begleiten zu können, klärt die Psychiatrie-Fachperson zu Beginn mit ihnen die psychische und soziale Situation, bei Bedarf unter Einbezug der Angehörigen.

Ziele und Massnahmen werden anschliessend gemeinsam festgelegt.

Eine Fachperson der Spitex Bezirk Küssnacht übernimmt danach die Durchführung der vereinbarten Leistungen.

Dazu gehören die Begleitung in Krisensituationen, das Medikamentenmanagement, die Entlastung und Beratung von Angehörigen, die Unterstützung im Aufbau des Sozialnetzes, die

Wie geht's dir?

Die Kampagne möchte dafür sensibilisieren, dass es wichtig und richtig ist, auch über psychische Erkrankungen offen zu sprechen. Sie möchte dazu beitragen, dass Betroffene weniger ausgegrenzt werden, und sie will Wissen über psychische Erkrankungen verbreiten, um so negative Vorurteile abzubauen. (pd)

Erarbeitung von Bewältigungsstrategien und die Hilfe bei der Umsetzung und der Aufbau einer stützenden Tages- und Wochenstruktur.

Die Dienstleistungen der Spitex entsprechen der Krankenpflege-Leistungsverordnung und werden von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen. (pd)

«Wir motivieren unsere Klientinnen und Klienten, zu ihrer Krankheit zu stehen»

Tamara Stadler erklärt ihre Arbeit bei der Ambulanten Psychiatrischen Pflege der Spitex Küssnacht.

Welches sind die Kernaufgaben der Ambulanten Psychiatrischen Pflege der Spitex?

Wir verfolgen das Ziel, dass Menschen mit einer psychischen Erkrankung ein eigenständiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung führen können. Wir unterstützen die Eigenständigkeit und das Handeln in täglichen Situationen, vermitteln Wissen bezüglich des Krankheitsbildes und helfen den Klientinnen und Klienten, Frühwarnsymptome zu erkennen, damit ein Klinikaufenthalt vermieden werden kann.

Wo sind der Ambulanten Psychiatrischen Pflege der Spitex Grenzen gesetzt?

Die Klientinnen und Klienten müssen mit der Behandlung einverstanden sein und aktiv mitarbeiten. Wenn ein Aggressionspotenzial vorhanden ist, finden keine Einsätze statt.

Wie sieht ein ganz gewöhnlicher Arbeitsalltag bei Ihnen aus? Wie gestaltet sich ein Besuch bei Klientinnen und Klienten zu Hause?

Je nach Länge der Einsätze starten wir pro Tag fünf bis sechs Besuche ab. Unsere Dienstleistungen richten sich nach dem jeweiligen Auftrag. Dazu gehören beispielsweise das Erarbeiten von Bewältigungsstrategien, die Anleitung für die Pflege der Wohnung, der Aufbau von Aktivitäten, der Umgang mit Aggression, Angst und Wahnvorstellung sowie die Unterstützung und Vermeidung akuter Selbstgefährdung.

Sind Sie auch in Kontakt mit Familienangehörigen?

Wenn möglich und erforderlich, sind wir in Kontakt mit Familienangehörigen. Die Klientinnen und Klienten müssen damit einverstanden sein.

Was unterscheidet die psychiatrische Spitex von der regulären Arbeit der Spitex im Bezirk Küssnacht?



Tamara Stadler beim «Wie geht's dir?»-Bänkli am Seeplatz in Küssnacht. Die dipl. Pflegefachfrau HF mit Ausbildung in der Psychiatrie ist im Auftrag der Ambulanten Psychiatrischen Pflege der Spitex im Bezirk Küssnacht im Einsatz. Bild: PD

Wir arbeiten im Bezugspersonensystem, was bedeutet, dass immer die gleiche Person bei den Klientinnen und Klienten vorbeigeht. Unsere Arbeit beruht auf der persönlichen Beziehung. Wir führen keine Körperpflege durch. Bei uns stehen Beratungsgespräche, die Aktivierung und die Alltagsbewältigung im Vordergrund.

Was haben Sie persönlich für Ihr Privatleben gelernt aus Ihrer Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen?

Ich habe bei meiner Arbeit gelernt, den Menschen zuzuhören und möglichst ohne Vorurteile auf Menschen zuzugehen.

Welche Erfolgsmomente haben Sie?

Persönliche Erfolgsmomente sind für mich, wenn es den Klientinnen und Klienten besser geht, wenn die Eigenständigkeit wieder vorhanden ist und wenn unsere Arbeit, zum Beispiel im Bereich der Exposition, Früchte trägt.

Was tun Sie für Ihre eigene psychische Gesundheit?

Innerhalb der Ambulanten Psychiatrischen Pflege der Spitex tauschen wir uns regelmässig im Team aus und verfügen über eine gute Supervision. Wichtig sind für mich auch ein stabiles soziales Netzwerk, die Familie, die Natur und Hobbys.

Wie kann die psychische Gesundheit öffentlich noch besser thematisiert werden?

Wir motivieren unsere Klientinnen und Klienten, zu ihrer Krankheit zu stehen, auch öffentlich, weil vielfach immer noch ein Schamgefühl vorhanden ist. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören Kampagnen, Berichte wie dieses «Wie geht's dir?»-Interview und Infoveranstaltungen über psychische Krankheiten.

Wohin können sich Menschen wenden, wenn sie realisieren, dass es ihnen psychisch nicht gut geht?

Zuerst an die Familie und an Freunde, dann an den Hausarzt und an Psychiatrische Dienste. (amt)